



Fremdsprachenkonzept IGS Buchholz in der Nordheide

1. Entscheidungsgrundlagen

Auszug aus den curricularen Vorgaben Niedersachsens für das Erlernen von Fremdsprachen an allgemeinbildenden Schulen:

„Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext zunehmender internationaler Kooperation und Globalisierung stellt neue Anforderungen an das Fremdsprachenlernen. Der Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen in anderen Sprachen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Verständigung. Sprachenlernen ist damit eine der wesentlichen Herausforderungen, die mit dem Auftrag des lebenslangen Lernens auf die Gesellschaft, die Bildungssysteme und den Einzelnen zukommen. Für den schulischen Fremdsprachenunterricht bedeutet dies einen erhöhten Anwendungsbezug, die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit und die Notwendigkeit des Aufbaus umfassender Methodenkompetenzen.

Die Entwicklung interkultureller Kompetenzen ist eine übergreifende Aufgabe von Schule, zu der der fremdsprachliche Unterricht einen besonderen Beitrag leistet. Angesichts der zunehmenden persönlichen und medialen Erfahrung kultureller Vielfalt ist es auch Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts, Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen und damit offenen, toleranten und mündigen Bürgern in einem zusammenwachsenden Europa zu erziehen (..)“ (Kerncurriculum Englisch Integrierte Gesamtschule Niedersachsen)

2. Ausgangspunkte des Fremdsprachenunterrichts an der IGS Buchholz

Schulisches Fremdsprachenlernen führt zu Sprachbewusstsein, auch in Hinblick auf die eigene Muttersprache. Es bahnt interkulturelles Lernen an und baut sukzessive Fremdheit ab. Gleichzeitig leistet es einen Betrag zur eigenen kulturellen Identität.

Das fortgesetzte Erlernen fremder Sprachen erleichtert und unterstützt den Erwerb aller weiteren Fremdsprachen.

Die Motivation zum lebenslangen Sprachenlernen wird gefördert.



Der Erwerb mehrerer Fremdsprachen macht fremdsprachlich handlungsfähig – wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben in einem mehrsprachigen Europa/ einer globalisierten Welt.

Die Beherrschung einer oder mehrerer Fremdsprachen ermöglicht den ungehinderten Austausch von Wissen, Informationen und Nachrichten.

Die Beherrschung von Fremdsprachen ist für eine erfolgreiche Berufs- und Studienwahl inzwischen unverzichtbar.

3. Kriterien zur Auswahl einer spezifischen Fremdsprache

- Die Nutzbarkeit der Sprache in unterschiedlichen Berufsfeldern und wirtschaftlichen Zusammenhängen.
- Die Bedeutung der Sprache für die Vermittlung von Kultur und Geschichte einer Sprachgemeinschaft.
- Der konkrete Praxisbezug und die Verwendbarkeit der Sprache als Verständigungsmittel in einer globalisierten Welt.
- Die Bedeutsamkeit der Sprache im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg.
- Die Funktion einer Sprache als Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen.
- Das Interesse an einer Fremdsprache, welches auch durch persönliche Beziehungen zu Land und Menschen mitbestimmt sein kann.

4. Der Fächerkanon

a. Englisch

Englisch ist zwar nicht die am häufigsten gesprochene Sprache auf der Welt, aber die am weitesten verbreitete. Sie ist „lingua franca“, mittels derer weltweit länder- und kulturübergreifende Verständigung möglich wird.

In vielen Ländern der Erde ist sie Muttersprache, in weiteren Staaten wichtige Amtssprache.



Dunkelblau: Länder mit Englisch als offizieller oder *de-facto*-Amtssprache Grün: Länder, in denen Englisch gesprochen wird, es aber nicht die Hauptsprache ist.

Wirtschaft und Wissenschaft bedienen sich ihrer, um sprachliche Kommunikation über Landesgrenzen und Wissensgebiete hinweg unkompliziert zu ermöglichen.

Beruflicher und akademischer Erfolg ist inzwischen häufig davon abhängig, Englisch fließend sprechen zu können. Vorlesungen und Seminarveranstaltungen einiger Masterstudiengänge werden selbst in Deutschland ausschließlich auf Englisch abgehalten.

Die englische Sprache ist Vermittlungsträgerin von Kunst und Kultur weltweit.

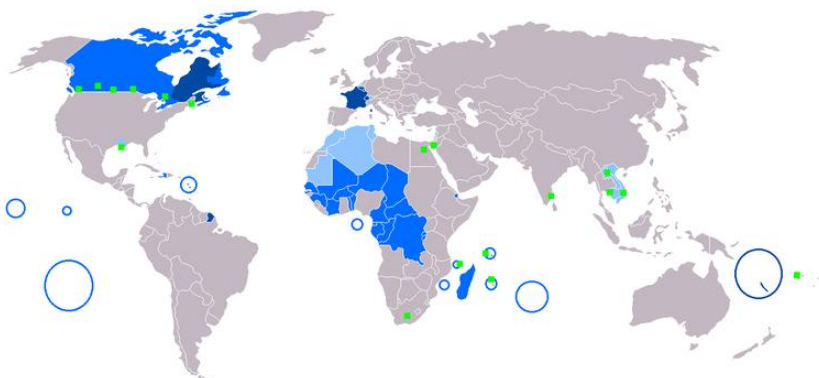
Als germanische Sprache eignet sie sich im Vergleich zur Strukturanalyse deutscher Sprachmuster.

Englisch ist an niedersächsischen allgemeinbildenden Schulen i.d.R. erste Pflichtfremdsprache.

b. Französisch

Französisch ist die Sprache von vier an Deutschland angrenzenden Nachbarstaaten und wird von mehr als 60 Millionen Menschen in mehr als 30 Ländern auf der ganzen Welt gesprochen.

Französisch ist neben Englisch die offizielle Amts- und Konferenzsprache der Europäischen Union und vielen internationalen Organisationen wie der UNO, der UNESCO etc. Darüber hinaus ist Französisch Amts- oder Muttersprache in vielen Staaten Afrikas sowie in Teilen Kanadas.



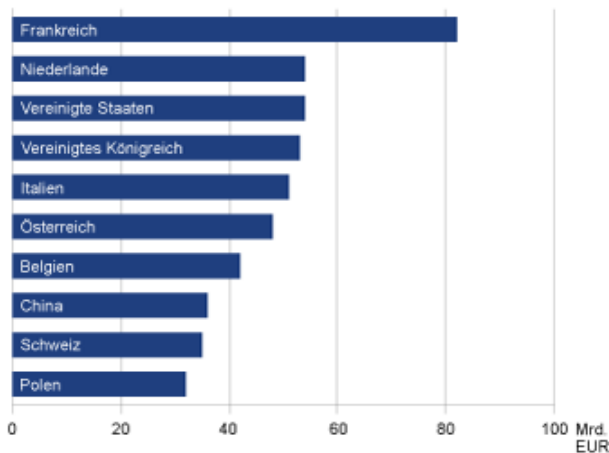
Französischsprachige Welt - Dunkelblau: Muttersprache; Blau: Verwaltungssprache; Hellblau: Verkehrssprache; Grün: Minderheitensprache

Staatsverträge mit Frankreich verpflichten Deutschland zur besonderen Förderung der französischen Sprache und fördern intensive Austauschmöglichkeiten für Jugendliche.



Die größten Handelspartner Deutschlands 2009

Ausfuhr



Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Frankreich und Deutschland sind politisch und wirtschaftlich eng verbunden. So ist Frankreich der weitaus wichtigste Handelspartner Deutschlands.

Untersuchungen zeigen, dass Französisch nach Englisch die am häufigsten nachgefragte Fremdsprache in der Arbeitswelt ist. Wie stark die deutsch-französische Zusammenarbeit in Wirtschaft und Technik ist, zeigt das Beispiel Airbus.

Darüber hinaus bieten deutsche und französische Universitäten zunehmend integrierte Studiengänge an, die in beiden Ländern stattfinden und einen berufsqualifizierenden Abschluss für den französischen und den deutschen Arbeitsmarkt vermitteln.

Französisch nimmt als Sprache der europäischen Aufklärung einen historisch und kulturell bedeutsamen Platz ein. Französische Kultur - Literatur, Kino, Küche – ist weltberühmt.

Als romanische Sprache ist Französisch eine ausgezeichnete Basis für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen, da weite Teile der Grammatik und des Wortschatzes sehr ähnlich sind.

c. Spanisch

Spanischkenntnisse eröffnen nicht nur den Zugang zu Spanien, sondern auch zur gesamten spanischsprachigen Gemeinschaft der Länder Süd- und Mittelamerikas.

Spanisch ist in weiten Teilen der USA Parallelsprache und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Zugangs zu den Märkten Lateinamerikas.



Die spanischsprachige Welt ; Rot: Muttersprache/Amtssprache, Blau: kooffizielle Amtssprache, Rosarot: Zweit- oder Drittsprache (nicht offizielle Amtssprache)

Neben dem wirtschaftlichen und politischen Gewicht des Spanischen hat die Sprache auch besondere kulturelle Bedeutung. Wichtige Werke der Literatur, der Malerei und des Films entstammen dem spanischen Kulturraum.

4. Bedeutung der 2. Fremdsprache

Um das Abitur abzulegen, benötigt man eine zweite Fremdsprache. Diese Verpflichtung ist erfüllt, wenn man die 2. Fremdsprache durchgehend von Jahrgang 6 bis Jahrgang 10 belegt, also insgesamt fünf Jahre.

Diejenigen Schüler, die noch keine 2. Fremdsprache in Jahrgang 6 gewählt haben, haben die Möglichkeit, diese im Jahrgang 10 zu belegen und das Abitur trotzdem in acht Jahren zu machen.

Um die Schüler und Eltern bei der Entscheidung zur 2. Fremdsprache zu unterstützen, wird an der IGS Buchholz eine intensive Elternberatung angeboten.

5. Stundentafel/ Fremdsprachen (Erlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule/ Änderungsentwurf)

Fach	Schuljahrgang							Gesamt	
	5	6	7	8	9	10	10 Eph	10	10 Eph
Englisch	4	4	3	3	4	4	4	22	24
2. Fremdsprache (Wahlpflichtfremdsprache)		4	4	4	4	4		20	24
2. Fremdsprache (neu beginnende Fremdsprache)							4		4

5a. Prognostizierter Stundenbedarf für fünf aufsteigende Schuljahre

Da den Schülerinnen und Schülern die Wahl einer 2. Fremdsprache in den ersten Lernjahren freigestellt ist, können alle Berechnungen zum Lehrerstundenbedarf nur auf hypothetischer Grundlage erfolgen.

Berechnungsgrundlage laut Elternbefragung vom 23.08.2010

Von 150 Schülerinnen und Schülern möchten ca. 80 % ab der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache erlernen (121 Schülerinnen und Schüler).

Die detaillierten Eltern-/ SchülerInnenwünsche stellen sich wie folgt dar:

	Französisch	Spanisch	Latein	Gesamtzahl der SUS, die ab Klasse 6 eine Fremdsprache erlernen wollen
5a Welt	0	17	3	20
5b Bläser	8	18	3	29
5c Natur	3	15	1	19
5d Sport	10	15	0	25
5e Forscher	4	22	2	28
Gesamtanzahl	25	87	9	121
Gesamt in %	16 %	58%	6%	121

Bei Berücksichtigung dieser Zahlen hieße es, dass **ein** französischer Wahlpflichtkurs sowie **drei** spanische Wahlpflichtkurse ab dem Schuljahr 2011/2012 eingerichtet werden müssten. Latein entfielen aufgrund mangelnder Nachfrage. Die Schüler würden auf Französisch/Spanisch verteilt.

Benötigte Lehrerstunden:

Benötigte Lehrerstunden	2010/2011 Jahr 1	2011/2012 Jahr 2	2012/2013 Jahr 3	2014/2015 Jahr 4	2015/2016 Jahr 5	
Englisch	20	40	55	70	90	
Französisch	0	4	8	12	16	
Spanisch	0	12	24	36	48	

Diese Prognose wird durch Erfahrungswerte bestehender IGS in Niedersachsen gestützt. (lt. Auskunft der Fachberaterin 2. Fremdsprache)

Danach wählen max. 2/3 der Schüler des Jahrganges der 6. Klassen eine 2. Fremdsprache, in der IGS Buchholz wären dies also 100 Schüler (etwas weniger als bei der Befragung). Bei Wahl zwischen Französisch und Spanisch entscheiden sich lt. Erfahrungswert 90% für Spanisch und 10% für Französisch.



6. Begründungszusammenhänge für die bevorzugte Einführung von Französisch und Spanisch vor Latein

Der Erlass für die Arbeit an Integrierten Gesamtschulen sieht unter Punkt 2.3 die wesentliche Aufgabe der Schule darin, „...Schülerinnen und Schüler zu befähigen (...) für gute Beziehungen und Toleranz unter den Menschen verschiedener Nationen, Religionen und Kulturkreise einzutreten.

Eine wichtige Aufgabe ist darüber hinaus „die Orientierung der Schülerinnen und Schüler über die Berufs- und Arbeitswelt durch Unterricht und Erkundungen sowie Betriebspraktika.“

In diesem Sinne bieten Französisch und Spanisch als aktive, weltweit gebrauchte Kommunikationsmittel UND als Wirtschaftssprachen deutliche bessere Voraussetzungen als Latein, diese Ansprüche praxisnah umzusetzen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Gesamtschülerinnen und -schüler in die gymnasiale Oberstufe eintreten werden. Trotzdem ist es wünschenswert, dass auch diese Kinder die Möglichkeit des Erlernens einer 2. Fremdsprache nutzen. In Hinblick auf die Verwendbarkeit der zweiten Fremdsprache sind in diesem Falle Französisch und Spanisch dem Lateinischen vorzuziehen (letzere Sprache erweist sich perspektivisch vor allem in Hinblick auf die Anwahl bestimmter Studiengänge als empfehlenswert).

Bei ausreichendem Elternwunsch und entsprechenden Lehrerstunden kann Latein selbstverständlich in das Sprachenangebot der IGS Buchholz aufgenommen werden.

7. Ausblick

7a. Bilingualer Sachfachunterricht

In Hinblick auf die besondere Profilgebung unserer Klassen (z.B. Klassen mit sprachlichem und interkulturellem Schwerpunkt) ist angedacht, ab Klasse 7 **bilinguale Module** bzw. **bilingualen Sachfachunterricht** anzubieten. Dies würde eine erhöhte Lehrerstundenzahl im Fach Englisch zur Folge haben.

7b. Bedeutung der Fremdsprachen in einem wirtschaftlichen Schwerpunkt der IGS Buchholz

Unsere Schüler werden in eine globalisierte Berufswelt entlassen, in der sie sich orientieren müssen. Das Vorweisen wirtschaftlicher Kompetenz ist dazu unerlässlich. Fachkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge bilden dabei eine Grundlage dieser Orientierung, fundierte Sprachkenntnisse und interkulturelles Wissen eine andere.

Englischkenntnisse werden in beruflichen Zusammenhängen heutzutage als selbstverständlich vorausgesetzt. Französisch wird von den Arbeitgebern nach



Englisch am häufigsten nachgefragt. Kein Wunder, gibt es doch rund 2.200 französische Unternehmen in Deutschland und 2.500 deutsche Unternehmen in Frankreich, außerdem intensive wirtschaftliche Verflechtungen beider Länder.

Um diesem Umstand in der Schule Rechnung zu tragen, sind insbesondere Kurse in **Wirtschaftsenglisch** und **Wirtschaftsfranzösisch** sinnvoll. Darüber hinaus ist eine Schwerpunktsetzung im Fach Wirtschaft mit **Fachunterricht in Englisch bzw. Französisch** denkbar. Um den Schülern den praktischen Nutzen der Fremdsprachen aufzuzeigen, sind das Einladen von **Partnern aus der Wirtschaft** oder **Betriebsbesichtigungen** möglich.

7c. Förderung der Fremdsprachenkenntnisse über den Fachunterricht hinaus

Das Erlernen von Fremdsprachen ist für Schüler besonders motivierend, wenn sie diese auch anwenden können. Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- Kontakt zu internationalen **Partnerschulen**, z.B. Übernahme der bestehenden Partnerschaft der RSI in Kattappana (Indien), Aufbau neuer Partnerschaften

Aufgrund der langjährigen intensiven Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gibt es eine Reihe besonders geförderter Maßnahmen:

- **Schüleraustausch**, z.B. mit der Buchholzer Partnerstadt Canteleu in Frankreich
- **Sprachprüfung DELF** (Diplôme d'Etudes en Langue Française) in Zusammenarbeit mit dem Institut Français.
- PET, KET (ESOL Examinations) International zertifizierte Prüfungen der University of Cambridge zur Studienzulassung in USA und England.
- Besuch des **France Mobil** an der IGS Buchholz. Junge Franzosen bringen mit einem spannenden Programm den Schülern Frankreich und die französische Sprache näher.
- Klasse@classe; **Internetpartnerschaften** zwischen deutschen und französischen Klassen.
- Etwinning: Europäische und internationale Internetpartnerschaften.

Andrea Hermeling und Kathrin Hough, IGS Buchholz

30.08.2010

